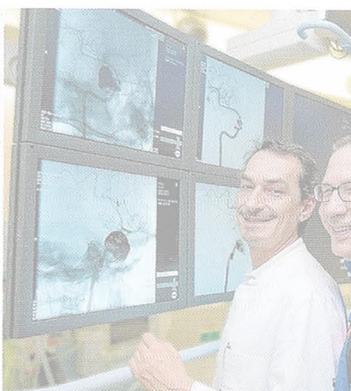


Pressespiegel aus: MHH-Info 5/2019, S. 26

Der neue MHH-Kalender

Mit uns durchs Jahr



Dolmetscher helfen Eltern über die Sprachbarriere hinweg

Verein Kleine Herzen Hannover finanziert Übersetzungsprojekt in der Kinderkardiologie

In der MHH werden Patientinnen und Patienten aus der ganzen Welt behandelt. Zum Beispiel in der Kinderherzchirurgie: Kinder und Jugendliche aus der Türkei und aus arabischen Ländern werden dort ebenso operiert wie aus Russland oder Albanien. Meistens werden sie von ihren Eltern begleitet, die sich mit Ärzten austauschen und Formulare ausfüllen müssen. Für sie stehen Ängste, Sorgen und viele Fragen im Raum. Gespräche könnten Klarheit schaffen – doch oft stellen fehlende Sprachkenntnisse eine Barriere dar. In der Kinderkardiologie gibt es für solche Fälle einen

Familien mit Migrationshintergrund fühlen sich im Krankenhaus hilflos und verunsichert, weil ihnen die deutsche Sprache und Kultur fremd sind.

„Ängste nehmen“

Eine reibungslose Kommunikation ist jedoch unbedingt notwendig für eine erfolgreiche Behandlung. „Der muttersprachliche Austausch mit den Familien ist für uns die einzige Möglichkeit, auf sie zuzugehen, ihnen den gemeinsamen Weg aufzuzeigen und die Ängste zu nehmen“,

scherdienstes. Das Ethno-Medizinische Zentrum kann Fachleute in mehr als 50 verschiedenen Sprachen zur Verfügung stellen und bildet sie speziell für diese sensiblen Übersetzungen aus. Denn die Dolmetscher müssen nicht nur die Sprache gut beherrschen, sie müssen auch Krankheitsbilder kennen und mit der Kultur der Patienten vertraut sein.

Ein neutraler Mittler

So wie Mohammad Al Rifai. Der junge Mann ist vor sechs Jahren aus Syrien nach Deutschland gekommen und spricht perfekt deutsch. Neben seinem Elektrotechnik-Studium arbeitet er für das Ethno-Medizinische Zentrum. Er übersetzt Arabisch und Englisch. In seiner Rolle als Dolmetscher muss er Wort für Wort übersetzen, er darf nichts verschweigen und nichts hinzufügen. „Meine Position ist neutral, das Gespräch führen allein die Ärzte und die Eltern“, erklärt er.

Dennoch ist sein Einsatz mehr als reine Informationsvermittlung. Denn er ist in der arabischen Kultur zu Hause und kann sich in die Situation der Eltern aus der Region hineinversetzen. „Durch die Wortwahl, Stimme und Gestik kann ich auch zwischen den Zeilen vermitteln und so Ängste nehmen und Vertrauen schaffen“, erklärt Mohammad Al Rifai.

Der Dolmetscherdienst in der Kinderklinik ist ein deutschlandweit einmaliges Projekt und wurde bereits mit einem Sonderintegrationspreis ausgezeichnet. „Die Dolmetscherinnen und Dolmetscher sind sowohl für die Familien als auch für das Stationsteam eine große Hilfe“, sagt Ira Thorsting. Die Vorsitzende der Kleinen Herzen möchte erreichen, dass der Dienst zu einem festen Bestandteil in der Patientenversorgung wird.

Denn der Bedarf an Übersetzungen steigt stetig. Allein im Jahr 2018 wurden von der MHH-Kinderkardiologie 85 Übersetzungen beim Ethno-Medizinischen Zentrum angefordert – von Arabisch und Türkisch über Russisch und Farsi bis hin zu Serbisch und Albanisch. Der Verein Kleine Herzen Hannover hat in den vergangenen acht Jahren insgesamt knapp 38.000 Euro in das Projekt investiert.



Übersetzt mit Empathie: Mohammad Al Rifai kann durch seine Sprach- und Kulturkenntnisse vielen Eltern helfen.

Dolmetscherservice. Das Projekt wurde 2011 vom Verein Kleine Herzen Hannover gemeinsam mit dem Ethno-Medizinischem Zentrum Hannover ins Leben gerufen. Finanziert wird es allein durch Spenden.

Was hat mein Kind? Muss es operiert werden? Was genau wird bei dem Eingriff gemacht? Wie gefährlich ist er? Wie lange muss mein Kind in der Klinik bleiben? Kann es wieder ganz gesund werden? Was müssen wir beachten bei der Medikamentengabe und bei der Ernährung? Viele

erklärt Dr. Michael Sasse, leitender Oberarzt der Pädiatrischen Kardiologie und Intensivmedizin. „Durch die Arbeit der Dolmetscherinnen und Dolmetscher wird die Zusammenarbeit zwischen dem Stationsteam, den Kindern und deren Eltern deutlich verbessert. Die Übersetzungen sind die Voraussetzung für gegenseitiges Verständnis und Vertrauen.“

Ärztin, Pflegekräfte, die Sozialbetreuerin und die Psychologin der Kinderkardiologie haben die Telefonnummer des Dolmet-